

# i-fidelity.net

"Das für die überragende Ausstattung, die sehr gute Verarbeitung und die hervorragende Tonqualität nur 600 Euro fällig werden, ist eigentlich ein Witz."

**i-fidelity.net**

Heco Ascada 2.0

**Testurteil: überragend**

# HECO

## Ascada 2.0



**Tonqualität**

**überragend**

**Ausstattung**

**überragend**

**Verarbeitung**

**sehr gut**

**Gesamtnote**

**überragend**



# HECO

Lise-Meitner-Str. 9 · 50259 Pulheim · Germany · [www.heco-audio.de](http://www.heco-audio.de)

i-fidelity.net  
November | 2014

## Ein Guter Witz...

**Heco präsentiert mit der Ascada 2.0 einen kompakten Aktivlautsprecher mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. i-fidelity.net hat nicht nur einen perfekten Arbeitsplatz gefunden.**

Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin wurde auch der neue aktive Kompaktmonitor Ascada 2.0 vorgestellt, dessen Preis von 600 Euro für das Paar preiswert erscheint.

Typisch für Heco sind eine tadellose Verarbeitung und ein attraktives Design. Beide Punkte erfüllt die Ascada 2.0 fraglos. Für die mechanische Laufzeitkorrektur zwischen dem 12,5-Zentimeter-Tiefmitteltöner und der 25-Millimeter-Hochtonkalotte ist die Schallwand schräg gestellt. Das macht physikalisch Sinn und sieht zudem attraktiv aus. Das Pärchen besteht aus einem aktiven und einem passiven Lautsprecher. Die aktive Box enthält die Verstärker für beide Bassreflex-Lautsprecher, über ein normales Lautsprecherkabel wird die passive Box, in diesem Fall der kanallinke Lautsprecher, angeschlossen.

Die Ascada 2.0 ist für flexiblen Einsatz konzipiert, was entsprechende Anschlussmöglichkeiten erfordert. Da hat sich Heco wahrlich nicht lumpen lassen. Auf digitalem Wege kann das Signal per USB, Lichtleiter oder Koaxialkabel angeliefert werden. Für analoge Quellen wie Vorverstärker oder den direkten Anschluss an einen CD-Spieler steht ein Pärchen Cinchbuchsen bereit. Wem das nicht reicht, der kann auch per Bluetooth seine Musik zur Ascada 2.0 übertragen. Doch auch das ist noch nicht alles: Für den Einsatz in besonders großen Räumen findet ein Subwoofer am entsprechenden Ausgang sein Signal, und als reine Akkuladebuchse steht auch noch ein USB-Verbindler zur Verfügung. Was im Gegensatz zu vielen landläufigen Mitbewerbern größte Freude bereitet, ist der technische Aufwand, den die Heco-Entwickler für die Ascada 2.0 betrieben haben. Das beginnt bei von Otto Normalverbraucher normalerweise gar nicht wahrgenommenen sechs Tieftonchassis-Verschraubungen auf der Front – in den meisten Fällen kommen die Hersteller mit vieren aus, was sich allerdings häufig in mangelnder Präzision bei der Wiedergabe niederschlägt. Auch das rückseitig sauber eingelassene Aktivmodul würde mechanisch sicher mit vier oder sechs Verschraubungen halten – es sind aber deren zehn (!).

## Das ist Qualität

Auch die Endstufe ist nicht irgendein Konstrukt von der Stange. Basis ist ein ordentlich dimensionierter Ringkerntrafo, der mit seiner Energie die auf einem soliden Kühlblech montierten Leistungstransistoren versorgt. Sämtliche Platinen sind in SMD-Technik gefertigt und im Falle des digitalen Eingangsboards sogar in zwei Stockwerke aufgeteilt. Selbst wenn über einen längeren Zeitraum eine hohe Last abgerufen werden sollte, wird die Rückseite des Lautsprechers nur mäßig warm.

Bedient wird die Ascada 2.0 sicherlich in den meisten Fällen über die mitgelieferte Fernbedienung, die neben Ein- und Ausschaltfunktion, Mute und Eingangswahl auch bei Betrieb mit einer Bluetoothquelle Skip- und Play/Pause-Funktionen ermöglicht. An der rechten Außenseite befinden sich zudem drei Regler für Lautstärke, Bass und Hochton.

Zunächst platzierten wir die Ascada 2.0 direkt neben dem Bildschirm des Rechners, der mit iTunes und Audirvana bestückt ist. Zudem steht mit »Decibel« ein weiteres Programm für die Wiedergabe hochauflösender Tracks bereit. Dieser Tage ist das Pink-Floyd-Album »The Endless River« in aller Munde, das als Vinylscheibe, CD, Blu-ray und auch als Download bei HighResAudio zur Verfügung steht. Erstaunlich, wie gut die aktive Heco dabei die klanglichen Unterschiede zutage fördert. So geht der FLAC-File 24/96 von »Ansina« deutlich mehr unter die Haut, das Saxophon wird sehr viel leuchtender und mit mehr Energie abgebildet. Dagegen klingt die gerippte CD eher müde und mau.

Die eigentliche Überraschung ist aber die erstaunliche Klangqualität der Ascada 2.0, die zwar über den Ausgang für einen externen Subwoofer verfügt, der aber wohl nur in ganz wenigen Fällen wirklich sinnvoll eingesetzt werden dürfte. Denn das fundamentale Tieftonvermögen dieses Schallwandlers ist vollkommen ausreichend. Ja mehr noch, es ist einfach beeindruckend, was diese kompakten Aktivmonitore an Bass erzeugen können. So gerät »Heute« aus dem Album »Rekord« von den Fantastischen Vier zu einer Tiefbassorgie, die auch etliche Car-HiFi-Anlagen in den Schatten stellen dürfte. Maßgeblich trägt zu diesem Hörvergnügen natürlich der geringe Hörabstand von nur 1,2 Meter zu jedem Schallwandler bei.

## Wie aus Männchen Männer werden

Vom Rechner weg ging es zum Flachbildfernseher, der über einen optischen Digitalausgang verfügt und sich per Lichtleiterkabel mit den Ascada 2.0 verbinden lässt. Gegenüber einer Soundbar ist die räumlich hergestellte Stereobasis dieser Lautsprecher klar im Vorteil. Insbesondere kommt das actiongeladenen Szenen zugute.

Aber auch Heute-Journal-Moderator Claus Kleber profitiert von der aktivierten Schallwiedergabe, da er jetzt doch viel eher nach Mann als nach Mainzelmann klingt. Ohne Frage ist die Heco auch für einen Einsatz links und rechts des TV-Geräts bestens geeignet.

Wer über ein bluetoothfähiges Smartphone, Tablet oder Laptop verfügt, kann die Ascada 2.0 auch auf diesem Wege ansteuern. Die Übertragung funktioniert vollkommen störungsfrei in einem freien Sichtradius von bis zu zehn

Metern. Klanglich gibt es nichts zu monieren, so lange man den Vergleich mit direkter Signalführung per USB unterlässt, denn die bietet doch mehr Lebendigkeit, sprich mehr Dynamik und klarere Konturen. Wunderbar nachvollziehbar ist das mit John Illsleys Titel »Railway Tracks«, der mit druckvollem Schlagzeug beginnt und schließlich bei Beginn des Gesangs den Unterschied deutlich zugunsten der USB-Verbindung verschiebt.

Zu guter Letzt ging es dann noch an die Stereoanlage. Platziert auf 70 Zentimeter hohen Ständern schaffte es die Ascada 2.0, eine vernünftige Bühne abzubilden. Dank ihrer Klangregler kann bei gänzlich freier Aufstellung durchaus im Bass etwas nachgeholfen werden. Allerdings bietet sich diese Betriebsart nur an, wenn der Raum nicht allzu groß ist.

## Fazit:

**Mit der Ascada 2.0 bietet Heco einen flexibel einsetzbaren Aktivlautsprecher an. Ob zur Aufrüstung von Rechner oder Fernseher oder einfach als verlängerter Smartphone-Arm spielt in puncto des musikalischen Spaßes keine Rolle, da er in jedem Fall gegeben ist. Höchste klangliche Perfektion entstand für uns bei der Verwendung von hochauflösenden Titeln, die wir vom Rechner über das Programm »Decibel« abspielten. Dass für die überragende Ausstattung, die sehr gute Verarbeitung und die hervorragende Tonqualität nur 600 Euro fällig werden, ist eigentlich ein Witz. Aber ein preiswerter Witz, der lohnt, weitererzählt zu werden.**

## PREISTIPP

**Tonqualität: Übertrend**  
**Ausstattung: Übertrend**  
**Verarbeitung: Sehr gut**  
**Gesamtnote: Übertrend**

